



LEADER-Projekt

Naturschwimmbad Mitterskirchen



Gemeinde Mitterskirchen

Hofmarkstraße 17
84335 Mitterskirchen

www.mitterskirchen.de



Ein großes Wasserbecken umfasst neben dem Badebereich auch randliche Regenerationsflächen. Diese bepflanzten Uferzonen wirken wie natürliche Wasserfilter, in denen eine biologische Selbstreinigung abläuft. Sie sind oberflächlich lediglich durch Schwimmleinen von den Badenden abgetrennt.

Mutige Planung in kleiner Gemeinde

Das kleine Freibad in der Ortsmitte von Mitterskirchen entsprach nicht mehr den nötigen Anforderungen. Bürgermeister Christian Müllinger ließ die Bürger entscheiden, ob sie weiterhin ein Schwimmbad haben wollen. Ihr deutliches „Ja“ in der Bürgerbefragung stellte dann die Gemeinde vor die Frage: Sanieren oder Neubauen? Der Gemeinderat entschied sich für einen mit 2 Mio Euro veranschlagten Neubau am Ortsrand - auf größerer Fläche und mit der neuartigen Betriebsart als Naturfreibad. In einer Bürgerversammlung konnten auch Skeptiker überzeugt werden, die dabei eine „Froschlacka“ vor sich sahen. Die Gemeinde beauftragte ein auf moderne Naturbäder spezialisiertes Planungsbüro und bekam für die naturnahe Wasseraufbereitungstechnik eine LEADER-Förderung bewilligt.

Naturnahe Wasseraufbereitung

„Wir sind grundsätzlich naturell eingestellt“, formuliert der Bürgermeister auf sympathische Art die Bereitschaft seiner Gemeinde, die Natur wo immer möglich in Planungen zu berücksichtigen. Für ein Naturfreibad sprachen mehrere Umstände. Die feuchten Grundstücke am Ortsrand waren günstig zu bekommen und liegen in direkter Nachbarschaft zum Bauhof und zu dem bereits gut erschlossenen Sportzentrum. Das leichte Gefälle war günstig für die

wassertechnischen Anlagen und ermöglicht allen Besuchern eine barrierefreie Nutzung. Das Wasser kommt aus einem Tiefbrunnen und ist bis zu 25° Grad warm. Gereinigt wird das Badewasser in biologischen Filtern, die in die Anlage integriert sind: In einem Hochbeet, das mit einem Filtersubstrat befüllt ist. Sowie in bepflanzten „Uferzonen“ des großen Schwimmbeckens. Mittels Pumpen wird das Wasser laufend umgewälzt und fließt aus den Reinigungsbereichen zurück in die Badebereiche.

Gute Erfahrungen in erster Saison

Claus Schmitt vom ausführenden Ingenieurbüro hebt hervor, dass sich die Pflanzen der Filteranlagen bereits sehr gut entwickelt haben. Bürgermeister Christian Müllinger war selber täglich im Bad und hat sich um die Anlagen gekümmert. „Bei den wöchentlichen Wasserkontrollen gab es nur einmal einen kritischen Wert - vermutlich ein Windelunfall“, sagt er. Und: „Wir haben weniger laufende Kosten, als die übliche Wasserreinigung mit Chlor ausmachen würde.“ Was Müllinger besonders freut: Obwohl das Naturbad rund um die Uhr frei zugänglich ist und es keinen Bademeister gibt, wurde die Freizeitanlage samt Wasserrutsche, Beachvolleyballplatz und Motorikpark pfleglich behandelt. Die sanitären Anlagen werden vom Kioskbetreiber gereinigt - „auch das hat super geklappt“.

Technische Daten

Wasserfläche gesamt
1.700 m²

Badebereich
1.080 m²

Regenerationsbereich
620 m²

davon
410 m² Nassfilter
210 m² externes
Trocken-
filterbeet

Wasseraustausch
2 Energiespar-Pumpen
5 Monate im Jahr
in Betrieb

Betrieb ausgelegt für
max. 500 Tagesgäste

Fertigstellung

Mai 2020

Projektträger

Gemeinde Mitterskirchen

Projektkosten

für Wasseraufbereitung
Gesamt 292.700 €
Förderanteil 172.000 €



Ein Projekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rottal-Inn

während der LEADER-Förderperiode 2014-2021
in der Gemeinde Mitterskirchen / Landkreis Rottal-Inn



Das Naturbad während des Baus:
 In das Badebecken (1) sind Regenerationsbereiche mit Ufer- und Wasserpflanzen integriert (2). Ein weiterer Pflanzenfilter liegt am Rand der Freizeitanlage (3). Dort wird das zugeleitete Brauchwasser von aufsitzenden Strahl-düsen zerstäubt und sickert langsam durch ein Filtersubstrat. Darin bauen Mikroorganismen Algen, aber auch Bakterien und Keime ab.

In einem kleinen Technikbau (4) werden die zwei Pumpen zur Wasserumwälzung gesteuert.

Das Becken und ein Badebereich für Kleinkinder (5) sind gegenüber dem Grundwasser abgedichtet.



Im sogenannten Trockenfilter (re.) halten Pflanzenwurzeln das Filtersubstrat für die biologische Reinigung durchlässig und nehmen Nährstoffe auf, die dann durch Rückschnitt der Pflanzen aus dem System gezogen werden.

Bürgermeister Christian Müllinger (li.) freut sich, dass im neuen Naturfreibad alles gut funktioniert und viele Gäste kommen, auch aus weiter entfernten Nachbarorten.

